



Die Zukunft selbst in die Hand nehmen

Schule soll Lebensnerv der Gemeinde bleiben

Am 3. September luden Gemeinderat und Schulpflege ein zu einem Politapéro zum Thema „Schule der Zukunft“. Alle interessierten Niederlenzerinnen und Niederlenzer, Eltern, Steuerzahler usw., waren gefragt, sich über die Situation der Schule informieren zu lassen und anschliessend alle brennenden Fragen zu stellen und mit den Behördenvertretern oder später beim Apéro untereinander zu diskutieren.

Diese direkte, unmittelbare und sehr sympathische Art und Weise, frühzeitig kompetent informiert zu werden und eigene Anliegen einbringen zu können, wurde leider nur von wenigen genutzt. Vollzählig waren Gemeinderat, Schulpflege und Schulleitung vertreten, in kleinerer Zahl fanden sich auch interessierte Eltern und Dorfbewohner ein.

Bildungsmodul beim Kindergarten Herrengasse

Die aktuelle Notsituation im Bereich der Kindergartenbauten drängt. Die Kindergärten Breite und Herrengasse stossen an ihre Kapazitätsgrenzen. Die steigende Anzahl Kinder ruft nach einer 5. Kindergartenabteilung. Es muss gehandelt werden. Ein provisorischer Doppelkindergarten beim Kindergarten Herrengasse wird als Übergangslösung das Problem lösen. Eine 5. Kindergartenabteilung wird dort auf das kommende Schuljahr 2012/2013 realisiert. Das gibt mittel- und langfristige Zeit, in der Planung neue Wege zu beschreiten und die zukünftigen Investitionen in eine ganzheitli-



che Planung einzubeziehen, um nicht an der Wirklichkeit vorbei einfach Kindergärten zu renovieren bzw. zu erstellen. Denn die Entscheidungen, welche Niederlenz für die Schule der Zukunft zu treffen hat, werden von vielen verschiedenen Tatsachen/Faktoren beeinflusst:

• Umstellung auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe

Es stellt sich die Frage, welche Auswirkungen die Abstimmung über die Vorlage

"Stärkung der Volksschule" vom kommenden Frühjahr für Niederlenz haben wird. Sie beinhaltet unter anderem die Umstellung von fünf Jahren Primarschule und vier Jahren Oberstufe auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe (6/3) per Schuljahr 2014/15 sowie obligatorisch zwei Jahre Kindergarten für alle Kinder im Kanton Aargau, zudem Zusatzlektionen bei erheblicher sozialer Belastung, befristete Assistenzstunden in schwierigen Klassen zur Unterstützung der Klassenlehrperson und regionale Spezialklassen für Schülerinnen und Schüler mit massiven disziplinarischen Problemen.

• Die Entwicklung der Schülerzahlen

Die rege Bautätigkeit, welche viele Familien nach Niederlenz gezogen hat, und der unvorhersehbare aktuelle Kinderboom haben in kürzester Zeit zu einem Zuwachs der Schülerzahlen geführt – im Kindergarten und in der Unter-/Mittelstufe zeigt sich dies am deutlichsten. Die Klassengrösse bewegt sich am obersten Limit, aber noch sind es zu wenig Schüler, um neue Klassen bewilligt zu bekommen. Ein weiterer Zuwachs ist anzunehmen.

• Kindergarten Notsituation

Dass die Kindergarten-Pavillons dringend sanierungsbedürftig sind, ist kein Geheimnis. Zudem fehlt es aufgrund der hohen Kin-





derzahlen momentan wieder am Platz für eine neue Abteilung. Die Kindergartenfrage kann aber nicht isoliert beantwortet werden; sie hängt mit der Planung der gesamten Schulraumsituation zusammen.

• Standort Oberstufe Niederlenz

Die Kleeblattinitiative hat die Schulpflege für Jahre blockiert, die Zukunft Schule aktiv zu planen. Wäre sie angenommen worden, hätte die Oberstufe Niederlenz zwangsläufig verlegt werden müssen. Nun ist die Gemeinde wieder frei, selbst zu entscheiden, ob sie eine eigene Oberstufe führen und den Schülern so die Gelegenheit geben will, ihre neun Jahre der Schulpflicht im Dorf erleben zu dürfen. Würde die Oberstufe ausgelagert, würde auf einen Schlag viel Schulraum frei – der allerdings nicht automatisch für Kindergarten umgenutzt werden könnte.

Ganzheitliche Schulraumplanung

Um all diesen Fragen gerecht zu werden, muss eine umsichtige Analyse erstellt werden. So zeigt sich zum Beispiel heute, dass Mehrfachkindergärten aus pädagogischer wie auch ökonomischer Sicht sinnvoller

sind. Angesichts der unsicheren Entwicklung der Schülerzahlen müssen neue Bauten auch vielfältiger umgenutzt werden können; solche Projekte wurden in anderen Gemeinden bereits realisiert und werden als Denkhilfe studiert.

Es gilt aber auch die speziellen Niederlenzer Probleme einzubeziehen: Das Dorf ist zweigeteilt und Kindergartenschülern kann nur eine bestimmte Schulweglänge zugemutet werden. Die Konzentrierung auf einen Standort hingegen würde wieder andere Vorteile bringen. Diese Lösung müsste dann durch Sammeltransporte usw. gelöst werden. Zu all diesen Fragen will die Schulpflege nun mehr Informationen durch Elternbefragung und Einbezug aktueller Forschungsergebnisse erhalten.

Dass die Oberstufe in Niederlenz bleiben soll, haben Gemeinderat und Schulpflege entschieden. Heiri Zobrist erläuterte den Anwesenden die Beweggründe: Möriken – Wildegg benötigte für die Planung der dringend anstehenden Sanierung der Oberstufenschulanlage den Entscheid, ob sich Ruppertswil und Niederlenz für den Oberstufenstandort Hellmatt in Wildegg

entscheiden könnten. Die Schulgrösse bestimmt das Vorgehen und die Baugrösse. Neben dem üblichen Schulgeld für auswärtige Schüler hätten wir einen einmaligen Betrag von 4,4 Millionen an die Investitionen zahlen müssen. Niederlenz hätte unter enormem Zeitdruck einen kurzfristigen Entscheid ohne eigene Standortanalyse fällen müssen. Ob dieser dann langfristig befriedigend gewesen wäre, kann bezweifelt werden.

Es bleibt also, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, das Geld in der Gemeinde zu investieren und den Standort Niederlenz auch in schulischer Hinsicht selbständig und umfassend zu gestalten.

Planungskredit an der Gemeindeversammlung bewilligen

An der Gemeindeversammlung im November werden die Niederlenzerinnen und Niederlenzer über einen Planungskredit in der Grössenordnung von 100 000 Franken befinden müssen. Diese Analyse hat zur Aufgabe, alle aktuellen Fragen und Probleme zu durchleuchten und in einen konkreten Lösungsvorschlag mit einzubeziehen.

Erklärtes Ziel ist eine Schulgemeinschaft, in der Kindergärtler, Schüler und Lehrer als organische Gemeinschaft einen Raum bilden, in dem alle sich wohl fühlen und altersgemäss entwickeln können. Dass dazu die geeigneten Bauten wesentlich beitragen, ist allen klar. Ob Niederlenz die Frage des Schulraums (inkl. Kindergarten) klug und weitsichtig lösen kann, hängt in einem ersten Schritt von einer sauberen, umsichtigen Planung ab. Deshalb ist es dem Gemeinderat und der Schulpflege ein Anliegen, dass die Niederlenzer Stimmberechtigten einen ebenso klugen ersten Entscheid fällen werden.

ew



der persönliche Kiosk

Gipfeli / Sandwich / Getränke
Kaffee / Kehrrechtmarken

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 6.00 - 18.30 Uhr
Samstag 6.00 - 17.00 Uhr
Sonntag 8.00 - 12.00 Uhr

Frau Emma Roth
Hauptstrasse 28
5702 Niederlenz
Tel. 062 891 2511

Ihre Füsse tragen Sie täglich meilenweit!
Sie verdienen es, gepflegt zu werden.

FUSSPFLEGEPRAXIS Bernadette Abt

dipl. Fusspflegerin und
Fussreflexzonen-
Masseurin



Bannholz 5
5702 Niederlenz
062 893 24 08
079 622 93 26
b.abt@swissonline.ch